

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 26 (1984)  
**Heft:** 139

**Artikel:** Die fröhliche Wissenschaft, Realität zu interpretieren! : The Draughtman's Contract (Der Vertrag des Zeichners) von Peter Greenaway  
**Autor:** Vian, Walt R.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-866567>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

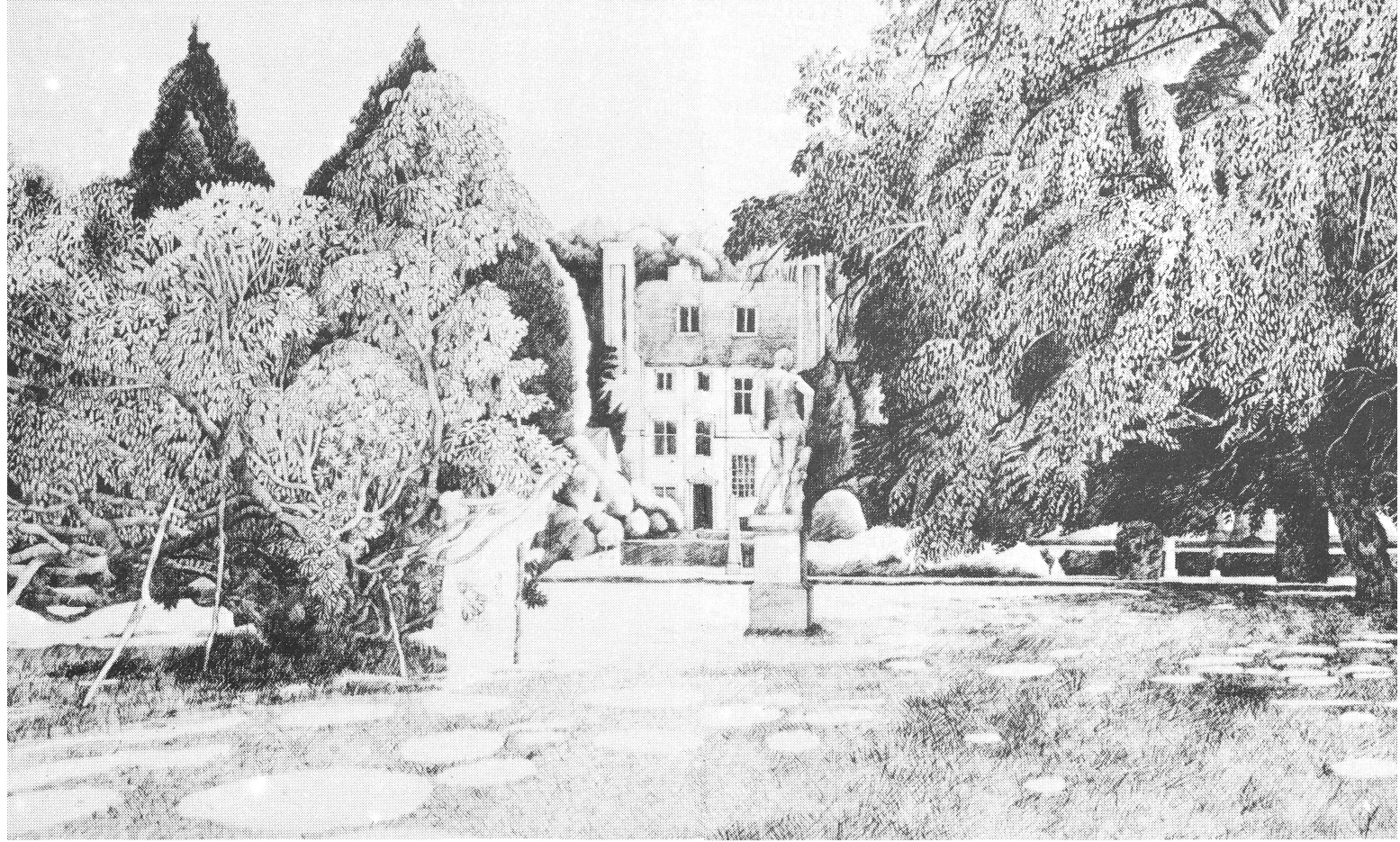
**Download PDF:** 27.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Die  
fröhliche  
Wissenschaft,  
Bealität zu  
interpretieren!**

(Der Vertrag des Zeichners)  
**THE DRAUGHTMAN'S CONTRACT**  
von Peter Greenaway

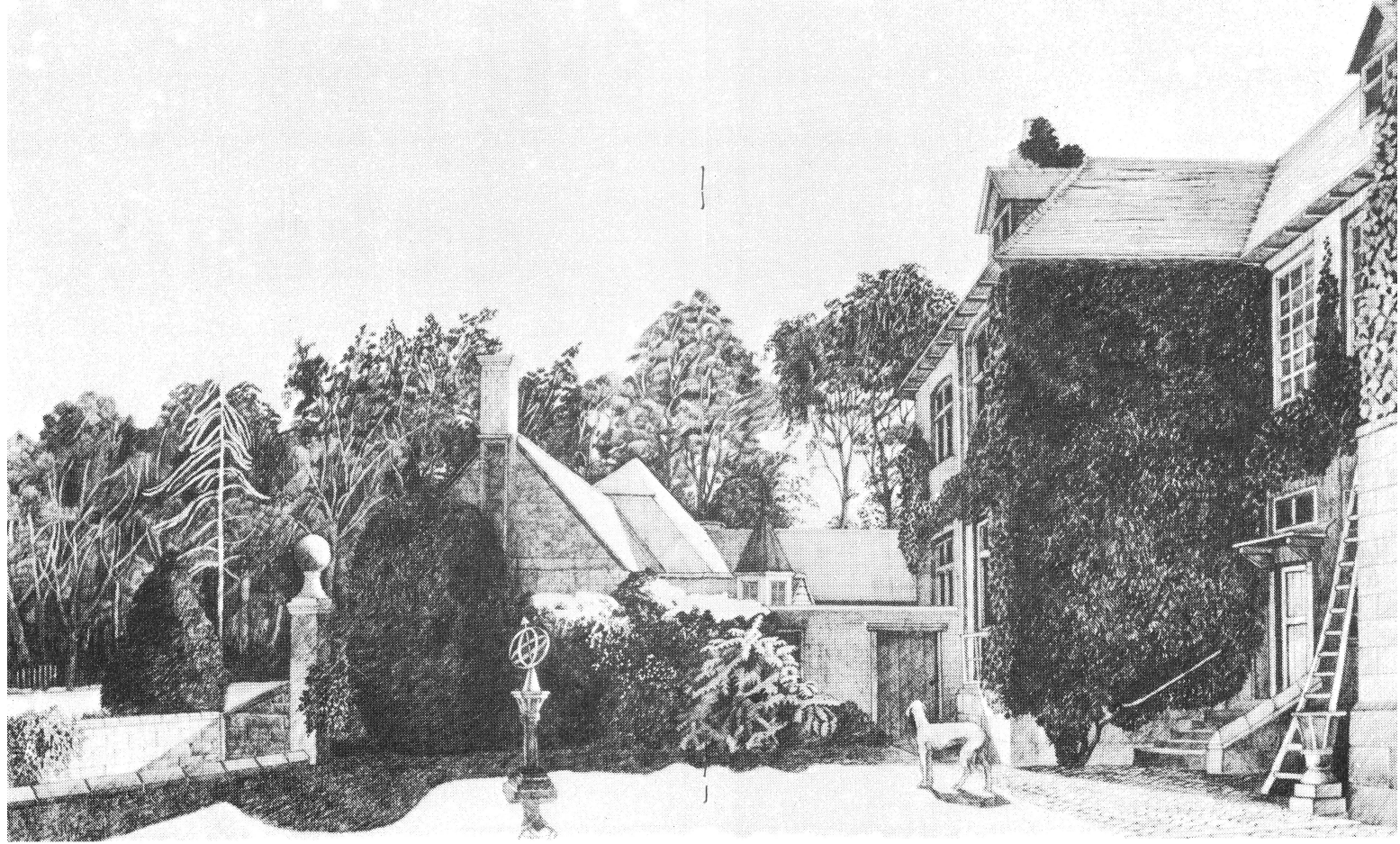


Zeichnung Nummer 6: Von 18 bis 20 Uhr ist der Garten bei der Statue von Hermes von allen Familienmitgliedern,

20

Bediensteten, Pferden und andern Tieren freizuhalten.  
Die Macht des Künstlers, Realität zu arrangieren.

21



Zeichnung Nummer 8: Versteckt sich hinter der Leiter, die zum Fenster führt, dem verloren vor dem Badehäuschen

wartenden Hund von Madame etwa eine allegorische Aussage? Das Vorrecht des Betrachters, Bedeutung zu arrangieren.

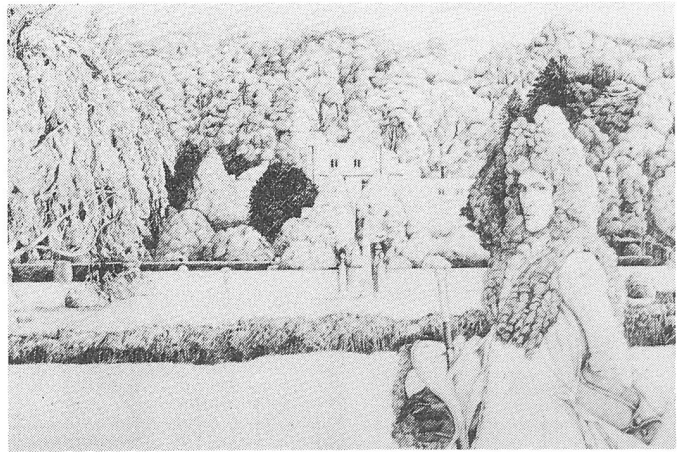
Krebsrot im Gesicht stellt Mr. Talmann, den Zorn nur mühsam bändigend, seiner Frau die Frage, was die Leiter, die in der Zeichnung von Mr. Neville so beiläufig am Fenster zu ihrem Zimmer lehne, denn wohl zu bedeuten habe. Welche Bedeutung wohl dem vor dem Badehäuschen verloren mit dem Schwanz wedelnden Hund von Madame zukomme, und welche Erklärung sie allenfalls dafür habe, dass in einer weiteren Zeichnung Kleidungsstücke von ihr die Büsche entlang des Spazierweges dekorierten. Er jedenfalls habe sich überzeugen lassen, dass Madame ihn betrüge und dass dies darüber hinaus auch noch in den Zeichnungen des widerlichen Nevilles dargestellt werde. Soeben erst habe er deshalb die zwölf Zeichnungen zu einem horrenden Preis erworben und gedenke wenigstens diese allegorische Dar-



stellung ihres Ehebruchs umgehend aus der Welt zu schaffen.

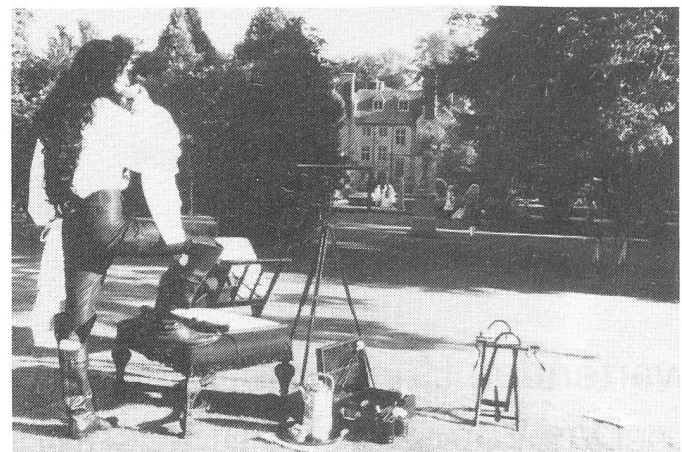
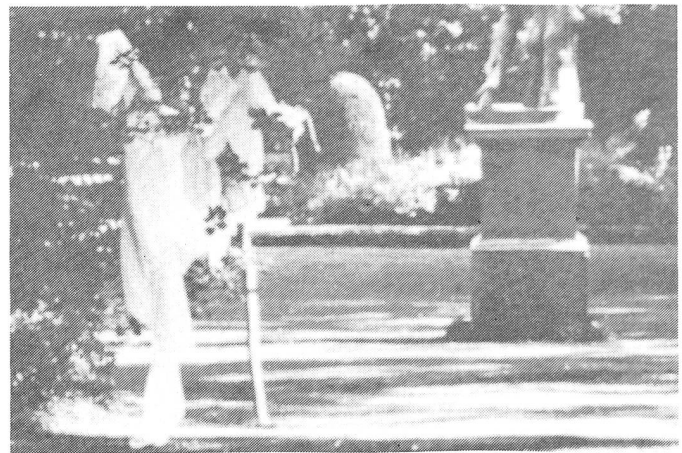
Mrs. Talmann ist um eine Antwort keineswegs verlegen. Sie kontert mit der Gegenfrage, was denn seine Stiefel wohl auf der Schafweide oder etwa sein Hemd auf der Hecke bei der Hermesstatue zu suchen hätten. Sie habe keine Kontrolle über die Arbeit von Mr. Neville, der zeichne was er wolle, und wenn ihr Mann bestreite, dass es sich dabei um sein Hemd handle, so könne sie ihrerseits dasselbe tun. Immerhin figuriere er, Knie zusammen- und Arsch herausgepresst, nicht ganz vorteilhaft ja selbst auf einem der Bilder und habe doch immer behauptet, der Zeichner habe keine Vorstellungskraft, der zeichne was er sehe. Ihr Vater sei tot, und noch bleibe unklar, wer ihn getötet habe. Die Zeichnungen enthielten auch Hinweise darauf, dass Neville ein Mitwisser an der Ermordung ihres Vaters sein könnte, die viel wichtiger seien als jene, die seine verletzte Eitelkeit zu erkennen glaube.

Zwölf Zeichnungen, die eigentlich nichts weiter als zwölf Ansichten von Mr. Herberts Landgut wiedergeben sollten, und schon drei mögliche Interpretationen, welche die jeweiligen Interessen des Betrachters widerspiegeln. Angedeutet zwar nur, und dem Zugriff sogleich wieder entzogen - von gleichwertiger Beweiskraft wie die über das ganze Grundstück verteilten Wäschestücke, die Eingang in die Zeichnungen gefunden haben. Die Darstellung der fröhlichen Wissenschaft, Realität zu interpretieren, bedarf - und entzieht sich! - genauso der frischfröhlichen Interpretation wie die ernsthafte Darstellung der Realität. Das ist, auf einen der



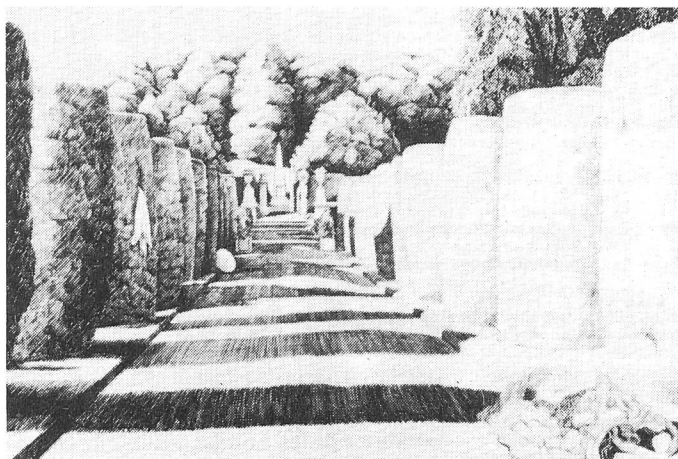
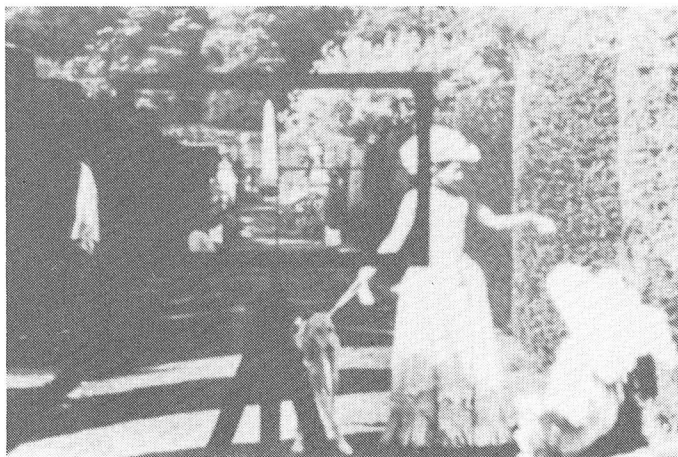
möglichen Punkte gebracht, die Aussage, die aus Peter Greenaways allegorischer Darstellung allseitig möglichen Missbrauchs der Kunst, *THE DRAUGHTMAN'S CONTRACT*, herausgelesen werden kann.

Compton Anstey, Wiltshire, England, im August 1694. Der namhafte Zeichner Neville weilt unter den Gästen auf dem Landgut von Mr. Herbert. Die Frauen des Hauses, Mutter und Tochter bemühen sich intensiv um den Zeichner, den sie unbedingt engagieren wollen. Vorgelegene Begründung: Mrs. Herbert hofft, die bevorzugte Rangordnung ihres Mannes - ein Haus, ein Garten, ein Pferd, eine Frau - durch das Geschenk einiger Zeichnungen von seinem immobilien Besitz verändern zu können, und Mrs. Talmann möchte ihre Mutter wieder glücklicher sehen. Den vielbeschäftigten Neville reizt



das Angebot überhaupt nicht. Erst der aussergewöhnliche Passus im Vertrag, «Des weitern ist Mrs. Herbert einverstanden, Mr. Neville allein zu treffen und seinen Wünschen zu entsprechen betreffs seines Vergnügens mit ihr», vermag ihn umzustimmen.

Neville macht sich also an die Arbeit. Von 7 bis 9 Uhr Zeichnung Nummer eins. Auf der Rückseite des Hauses sollen während dieser Zeit weder Fenster noch Türen bewegt werden, und keine Menschenseele darf in Erscheinung treten. Von 9 bis 11 Uhr Zeichnung Nummer zwei usw. - zwischenzeitlich entspannt er sich bei Mrs. Herbert. Neville, der schon auf der Party pralte, er könne seine reichen Auftraggeber erfreuen oder in Verzweiflung stürzen, indem er ihre Häuser in Sonnenschein oder in Schatten tauche, ja er habe eine gewisse



Kontrolle über deren Eifersucht, indem er ihre Frauen angezogen oder nackt zeichne, genießt ganz offensichtlich seine Macht - Macht auch, Realität zu arrangieren. Seine Gehilfen fegen Dienstboten und Getier, aber auch die Edelleute vom Rasen; seine Hilfsgeräte (die modernen Kameras auf Stativen ganz gewiss nicht allzu unähnlich sehen) hinterlassen Spuren, symbolisieren auch den Eingriff des Künstlers ins darzustellende alltägliche Leben.

In den folgenden Tagen wiederholt sich das ganze Prozedere. Allerdings wird mal da ein Fenster geöffnet, steht dort eine Leiter anders im Bild ... Spielerisch lässt sich Neville darauf ein, verarbeitet ahnungslos die veränderten Details in seinen ansonsten makellosen Zeichnungen. Am sechsten Tage des Vertrags wirft Mrs. Tal-

mann plötzlich die Frage auf, ob ihr Vater wirklich wie verbreitet und allgemein angenommen in Southampton sei. Stück für Stück betrachtet machten die Details ja durchaus einen unschuldigen Eindruck, aber zusammengenommen ... Da sie in der Lage sei, eine Interpretation der Zeichnungen zu liefern, welche die ominösen Details in einen Zusammenhang mit dem Verschwinden ihres Vaters brächten, die auch andern einleuchten werde, schlage sie ihm einen Vertrag vor, der ihn vielleicht schützen und sie amüsieren würde - einen Vertrag ähnlich dem mit ihrer Mutter geschlossenen. Das Vorrecht des Betrachters (im Kunstwerk), Bedeutung zu arrangieren. Die Macht der Interpretation. Neville jedenfalls lässt sich darauf ein und steht fortan Mrs. Talmann für *deren* Vergnügungen zu Diensten.

Kaum sind die Zeichnungen beendet und damit die Verträge erfüllt, taucht doch tatsächlich die Leiche von Mr. Herbert im gepflegten Garten auf. Damit sind der Interpretation von Kunst und Wirklichkeit unwiderruflich «Tür und Tor geöffnet». Ungezählte Intrigen streben einem neuen Höhepunkt zu. Ihre Andeutungen bedürfen allerdings der Interpretation: wer, wann, mit wem und weshalb?

Nichts gegen diese Interpretationen. Sie sollen aber dem Leser bzw. Zuschauer überlassen bleiben. Die Interpretation, das Wesentliche an THE DRAUGHTSMAN'S CONTRACT sei die verwirrende, aber fröhlich betriebene Darstellung des Geschäfts der Interpretation von Kunst, aber auch von Wirklichkeit, ist - angesichts des Themas - schon Wagnis genug.

Walt R. Vian

Die wichtigsten Daten zum Film:

Regie und Drehbuch: Peter Greenaway; Kamera: Curtis Clark; Ton: Godfrey Kirby; Dekor: Bob Ringwood; Montage: John Wilson; Kostüme: Sue Blane; Perücken: Peter Owen; Maske: Louis Burwell; Musik: Michael Nyman.

Darsteller (Rollen): Anthony Higgins (Mr. Neville, der Zeichner), Janet Suzman (Mrs. Herbert), Anne Louise Lambert (Mrs. Talmann), Hugh Fraser (Mr. Talmann), Neil Cunningham (Mr. Noyes), Dave Hill (Mr. Herbert), David Gant (Mr. Seymour), David Meyer, Tony Meyer (die Poulencs), Michael Feast (die Statue) u.a.

Produktion: British Film Institute, Chanel 4; Produzent: David Payne; Produktionsleitung: Peter Sainsbury. Grossbritannien 1982, gedreht in Groombridge Palace (Kent). Farbe. 108 min. CH-Verleih: Cactus Film, Zürich

